

Missioni Cattoliche di lingua Italiana

Liestal-Sissach-Oberdorf

AVVISI



Fotos: Pfarramt

Santa Messa al Gerstel, 20 giugno.

Padre Francesco sostituisce il Missionario in ferie

Diamo anche quest'anno il bentrovato a Padre Francesco, che dal 5 luglio fino al 13 agosto sostituisce don Raffaele che va in ferie. Per venirgli incontro, anche quest'anno abbiamo soppresso le Messe di Sissach. Per urgenze chiamare al Tel. 079 935 92 18.

Ufficio Segretaria

La Segretaria Concetta Iazurlo è in ufficio il giovedì mattina dalle ore 9.00 alle ore 12.00. Dal 26 luglio al 10 agosto è in vacanza. Riprende giovedì 12 agosto.



Pranzo comunitario al Gerstel, 20 giugno.

AGENDA

Domenica 18 luglio

16° Domenica del T. Ordinario Liestal

11.30 Santa Messa: def. Biuso Nunzio

Domenica 25 luglio

17° Domenica del T. Ordinario Liestal

11.30 Santa Messa: def. Salerno Vittoria

Le Messe di Liestal saranno celebrate nel salone parrocchiale a causa del rifacimento dell'interno della chiesa.

16° Domenica del Tempo Ordinario

A volte si critica più o meno velatamente il ruolo pastorale esercitato da coloro che sono costituiti in autorità nella Chiesa. Si vorrebbe una Chiesa più «democratica», più orizzontale. Eppure fa parte della Rivelazione, come ci ricorda il profeta Geremia, il fatto che il Signore raduna il suo popolo disperso e smarrito attraverso pastori giusti e saggi. San Paolo ai Corinzi aggiunge che i cristiani sono riappacificati da Cristo grazie al suo sangue. Perciò i pastori devono lasciarsi guidare unicamente da un amore per il gregge che greggia con quello di Cristo. Nel brano del vangelo secondo Marco, Gesù si commuove di fronte alla folla, perché vede le persone che lo cercano come pecore senza pastore, ed inizia a insegnare loro molte cose. Egli guida sulla via di Dio con la sua parola, riappacifica con la sua azione testimoniale e crea cammini di unità per tutta l'umanità. Egli è davvero il buon pastore del suo popolo!

17° Domenica del Tempo Ordinario

Nel periodo estivo si sospende la lettura del vangelo di Marco per leggere il sesto capitolo di Giovanni, detto «il discorso del pane di vita». Esso si apre con la moltiplicazione dei pani. Già Eliseo, nella prima lettura dal Secondo libro dei Re, sfama miracolosamente cento persone con pochi pani d'orzo, e ne avanza pure. Paolo, nella seconda lettura, esorta i cristiani di Efeso a comportarsi in maniera degna della propria vocazione, testimoniando la loro unione nella fede. Nel vangelo, Gesù vede una grande folla e vuole sfamarla: accetta cinque pani e due pesci che un ragazzo per caso reca con sé, sazia cinquemila persone e ce n'è persino di avanzo. Egli vuole servirsi anche del nostro nulla per fare del bene ai fratelli. Bella è la notazione dell'erba abbondante su cui la moltitudine viene fatta sedere: è il simbolo dei verdi pascoli su cui il Pastore, secondo il salmo, ci fa pascolare. Questo segno è trasparenza dell'eucaristia: Gesù è il pane di vita, e quel pane spezzato lo ritroviamo ogni domenica a Messa.

Pfarreleitung

Don Raffaele Buono

Pfarramt/Sekretariat

Concetta Iazurlo

Rheinstrasse 20, 4410 Liestal

Tel. 061 921 37 01, Natel 079 935 92 18

mci.liestal-sissach@kathbl.ch

Di- und Do-Vormittag, 9.30-12.15

PASTORALRAUM BIRSTAL

Reinach



Gebetsfahnen on air.

Störungsfrei immer on air verbunden

Fast alle haben heute ein Handy und trotzdem wird die Frage nach Erreichbarkeit oft gestellt. Eigentlich ist es ein Wunsch nach Kommunikationsmöglichkeit, immer und überall.

Wie können wir dich denn erreichen? Diese Frage musste sich den Anhängern Jesu förmlich aufgedrängt haben, als ihnen deutlich wurde, dass für sie die Zeit mit ihm zu Ende ging. Thomas und Philippus legten viel Wert drauf und sie erwarteten eine konkrete Antwort: Wir wissen nicht, wohin du gehst und wir kennen auch den Weg nicht (Johannes 14,5-6). Anders gesagt, wie können wir mit dir weiterhin verbunden bleiben? Jesu Antwort «Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben» lässt vieles offen.

Vielleicht geht es hier um eine andere Art von Kommunikation, die jetzt für alle Zeiten gelten wird, und zwar im und durch das Gebet.

Einen kreativen Beter haben die Kinder der 5. Klasse kennenlernen dürfen. David, der Musiker und Dichter, er hatte seinen Wunsch nach Kommunikationsmöglichkeit mit Gott immer und überall erfüllen können. In den Psalmen bringt er seine Erfahrungen, seine Freude und seine Sorgen, seine Verzweiflung und seinen Dank zum Ausdruck. Können auch wir so frei beten? Hier zwei Kostproben von den Schülerinnen und Schülern der 5. Klasse.

«Leute klagen, Leute schimpfen ... sie

vergessen, dass man mit den Worten weh tun kann. Ich will dir, Gott, danken, dass du mir die nettesten Menschen gibst, die mir beistehen, was auch immer sein mag. Beschütze meine Familie.»

«Danke Gott, dass ich in dieser Klasse bin und so viele Freunde habe! Danke, dass wir fast jedes Jahr nach Italien an den Strand fahren können, damit danke ich dir, dass wir nicht arm sind. Lieber Gott, warum haben nicht alle Kinder auf dieser Welt das Glück, so wie ich es habe? Beschütze meine besten Freunde für immer und mich! Danke für alles!» Wenn die Worte fehlen, suchen wir eine andere Form, wie wir Gott erreichen können. Im Buddhismus sind das die Gebetsfahnen. Bunt flattern sie überall in Nepal verspielt auf Dächern und in den Gärten im Wind. Freud, Not und Leid sind in den Fähnchen verborgen, sie sollen in den Segen allen Lebens verwandelt werden. Himmel, Wind, Feuer, Wasser und Erde, einer Farbe zugeordnet, stehen auch für Werte und Lebensbereiche, die vom Göttlichen umkreist und geschützt werden. Wortwörtlich sind die Gebetsfahnen wie bei einer Liveübertragung, immer on air. Eine störungsfreie Kommunikation mit Gott in vielfältig freien Arten und Formen, immer und überall, wünsche ich Ihnen zusammen mit den Schülerinnen und Schülern der 5. Klasse.

Marek Sowulewski

MITTEILUNGEN

Wir dürfen Gutes tun – Kollekten

17./18. Juli: Caritas Nothilfe für Nepal. Einmal mehr sind die Ärmsten am Härtesten getroffen. In Nepal ist die Zahl der diagnostizierten Fälle von Covid-19 in kurzer Zeit sprunghaft angestiegen. Die katastrophale Situation in Indien hat auf das ärmere Nachbarland übergreifen und das Gesundheitssystem ist kollabiert. Es mangelt an Ärzten, Pflegefachleuten und Material.

Caritas Schweiz unterstützt ein von Caritas Nepal gestartetes Nothilfeprojekt, um gemeinsam die Gesundheitsversorgung für arme Menschen zu stärken.

24./25. Juli: miva. Das Schweizer Hilfswerk stellt mit geeigneten Transport- und Kommunikationsmitteln lebensnotwendige Verbindungen her und fördert so die Hilfe zur Selbsthilfe. Nur wenn Menschen zu Menschen kommen, wenn Waren und Wissen ausgetauscht werden, kann Veränderung vorangetrieben werden und Neues entstehen. Bauern benötigen Saatgut, Kranke Medikamente und Bedürftige Beistand, auch wenn sie weit ab von einer Kirche wohnen. Die Schweizer Bischofskonferenz empfiehlt die Kollekte und bittet um eine grosszügige Unterstützung.

Aus unserer Pfarrei ist verstorben

Werner Liebmann-Mesmer (1923). Gott schenke dem Verstorbenen den ewigen Frieden und den Angehörigen Kraft und Trost im Glauben.

Öffnungszeiten während der Ferien

Bis zum 13. August ist das Pfarrsekretariat jeweils von Dienstag bis Donnerstag von 13.30 bis 16.30 Uhr geöffnet. Im Notfall beachten Sie bitte die Ansage auf dem Telefonbeantworter und die Hinweise auf der Homepage.

Kollektenergebnisse im Juni

5./6. Malteser Hospitaldienst Fr. 538.88; 12./13. Verpflichtungen des Bischofs (Bistum) Fr. 428.65; 19./20. Caritas Flüchtlingshilfe Fr. 648.85; 26./27. Papstopfer/Peterspfennig (Bistum) Fr. 441.90. Im Namen der Begünstigten danken wir Ihnen für Ihre Unterstützung.

Pfarreikaffee und Apéro

In Rücksprache mit den Frauen der ehemaligen Liturgiegruppe dürfen wir Ihnen mitteilen, dass wir die Tradition des Mittwochskaffees nach den Sommerferien wieder aufnehmen wollen. Mit dem Apéroteam haben wir abge-

macht, dass wir am Tag der Bundesfeier, 1. August, nach dem Sonntagsgottesdienst zu einem Apéro einladen wollen.

Feuerwerk ohne Feinstaubbelastung

Wer in den Sommermonaten schon in südlichen Ländern, z.B. in Italien oder auf Malta, unterwegs war, hat es sicher schon erlebt, dass jeden Abend im einen oder anderen Ort ein Feuerwerk den Nachthimmel erhellt und überall ein Dorffest steigt. Diese Festlichkeiten hängen oft mit den Feiern zum jeweiligen Kirchenpatron oder zur Kirchenpatronin zusammen.



Photo: Pixabay

Auch wir dürfen in den kommenden Tagen in den Gottesdiensten ein ganzes «Feuerwerk» von Heiligengedenktagen steigen lassen.

Am Mittwoch, 21. Juli, ist der Gedenktag des Kapuziners Laurentius von Brindisi (1559–1619), am Donnerstag, 22. Juli, ist das Fest der hl. Maria Magdalena. Der offizielle Einführungstext auf dem Einlageblatt zum Messbuch für den 22. Juli sagt: «Nach dem Zeugnis der Evangelien war Maria von Magdala eine jener Frauen aus Galiläa, die Jesus begleiteten und ihm dienten. Sie stand mit Maria und Johannes und anderen Frauen unter dem Kreuz Jesu und war zugegen, als sein Leichnam ins Grab gelegt wurde. Sie eilte am Ostermorgen zum Grab und durfte als Erste von allen dem Herrn nach seiner Auferstehung begegnen. Jesus beauftragte sie, den Jüngern die Botschaft von seiner Auferstehung zu bringen. Im 3. Jahrhundert verlieh ihr Hippolyt von Rom die ehrenvolle Bezeichnung «Apostelin der Apostel.»

Am Freitag, 23. Juli, ist ebenfalls ein Feiertag, das Fest der Mutter, Familienfrau und Ordengründerin Birgitta von Schweden (1303–1373). Die hl. Birgitta wurde 1999 von Papst Johannes Paul II. – zusammen mit der Kirchenlehrerin Katharina von Siena und der heiligen Edith Stein (Teresia Benedicta vom Kreuz) – zur Patronin Europas erhoben.

Am 24. Juli ist der Tag des hl. Christophorus, vielen als Schutzpatron der Automobilisten und Reisenden noch bestens bekannt, und des hl. Scharbel Mahluf (1828–1898). Da die Lebensgeschichte dieses Mönchs aus dem Libanon eine grosse Ähnlichkeit mit derjenigen von Bruder Klaus hat, wird «Mar Scharbel» seit 2006 besonders in der Kirche des ehemaligen Kapuzinerklosters Stans verehrt.

Am Donnerstag, 29. Juli, ist der gebotene Gedenktag der hl. Martha von Bethanien, die wir aus den biblischen Berichten kennen, und am Tag darauf der Gedenktag des Kirchenlehrers Petrus Chrysologus (380–451), Bischof von Ravenna.

Frauen und Männer aus unterschiedlichen Zeiten, die an ganz verschiedenen Orten und unter unterschiedlichsten Lebensumständen ihr Christsein gelebt haben, Menschen, deren Lebensdaten bekannt sind, und Heilige, deren Existenz eher als legendär und vielleicht gerade deshalb als beispielhaft bezeichnet werden kann: Jede und jeder Einzelne ein Grund zur Freude. Ob wir nun verreisen oder in diesen Tagen und Wochen zu Hause versuchen, einen Gang runterschalten und vielleicht im (relativ) kühlen Raum der Dorfkirche zur Ruhe zu kommen, freuen wir uns an dieser Vielzahl von Heiligen! Pfarrer Alex L. Maier

Sommer

Im Sommer isst man grüne Bohnen, Pfirsiche, Kirschen und Melonen. In jeder Hinsicht schön und lang bilden die Tage einen Klang.

Durch Länder fahren Eisenbahnen, auf Häusern flattern lust'ge Fahnen. Wie ist's in einem Boote schön umgeben von gelinden Höhn.

Das Hochgebirge trägt noch Schnee, die Blumen duften. Auf dem See kann man mit Glückhüchsein und Singen vergnügt die lange Zeit verbringen.

Reich bin ich durch ich weiss nicht was, man liest im Buch und liegt im Gras und hört von überall die dummen unnützen Mücken, Fliegen summen.

Robert Walser (1878–1956)

VORANZEIGE

Segnungsfeier zum Schulanfang

Die Kinder sind alle herzlich eingeladen, am Samstag, 14. August, 17.30 Uhr in die Dorfkirche St. Nikolaus zu kommen. Weitere Informationen folgen.

AGENDA

DORFKIRCHE ST. NIKOLAUS

16. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 17. Juli

17.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 18. Juli

10.30 Eucharistiefeier

Dienstag, 20. Juli

17.00 Rosenkranz

Mittwoch, 21. Juli

9.15 Eucharistiefeier

Donnerstag, 22. Juli

18.15 Rosenkranz

19.00 Eucharistiefeier

17. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 24. Juli

17.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 25. Juli

10.30 Eucharistiefeier

Dienstag, 27. Juli

17.00 Rosenkranz

Mittwoch, 28. Juli

9.15 Eucharistiefeier

Donnerstag, 29. Juli

18.15 Rosenkranz

19.00 Eucharistiefeier

SENIORENZENTRUM AUMATT

Freitag, 23. und 30. Juli

10.15 Gottesdienst

KLOSTER DORNACH

Sonntag, 18. und 25. Juli

18.00 Gottesdienst

Pfarramt St. Nikolaus

Kirchgasse 7A

4153 Reinach

Tel. 061 717 84 44

pfarramt@rkk-reinach.ch

www.rkk-reinach.ch

Öffnungszeiten Sekretariat:

Montag, Dienstag und

Donnerstag, 13.30–16.30 Uhr

Mittwoch, 8.30–11.30 und

13.30–16.30 Uhr

Freitag, 8.30–11.30 Uhr

Alex L. Maier, Pfarrer

Marek Sowulewski, Diakon

Esther Rufener, Katechetin RPI

Roger Sartoretti, Sakristan/Abwart

Benhard Topalli, Sakristan/Abwart

Bruno Ritter, Sakristan/Abwart

Patricia Pargger, Sekretariat und

Raumvermietungen

Esther Gasser, Sekretariat

Dorfkirche

Kirchgasse 5

Pfarrheim St. Nikolaus

Gartenstrasse 16

Pfarrzentrum St. Marien

Stockackerstrasse 36

Seelsorgeeinheit Arlesheim-Münchenstein



David Cardinez/pixabay

Lob der Langeweile

Die Sommerferien dauerten für mich als Kind eine gefühlte Ewigkeit. Mehrere Wochen lang konnten wir Kinder einfach in den Tag hineinleben, ohne Termine, ohne Programm. Langeweile kam auf, wenn tagelang dichter, feuchter Nebel uns zwang, zu Hause zu bleiben. Obschon es wenig Abwechslung gab, empfand ich die Ferien als erfüllte Zeit; durch die Gleichförmigkeit der Tage schien die Zeit stillzustehen. Eine ähnliche Erfahrung macht wohl der Autor Peter Bichsel, wenn er schreibt: «Ich mag jene Langeweile, die die Zeit lang macht, das Leben lang macht, jene lange Weile, die mir Zeit gibt, die mir «lange» Zeit gibt, auf Schweizerdeutsch «längi Zyt», ein wunderschönes Wort für Sehnsucht.»

Heute ist das anders: Die Ferien sind oft durchgeplant und mit Aktivitäten ausgefüllt. Ein Erlebnis folgt dem anderen. Bloss keine Langeweile, ist die Devise. So aber vergeht die Zeit im Nu. Langeweile ist ein unangenehmes Gefühl, das wir möglichst schnell loswerden wollen. Die mobilen Geräte helfen uns dabei, indem sie uns den Eindruck ver-

mitteln, ständig mit etwas beschäftigt zu sein. Doch je mehr wir uns bemühen, die Zeit zu nutzen, leere Zeiten auszufüllen, Wartezeiten zu überbrücken, desto weniger Zeit scheinen wir zu haben. Statt Langeweile mit allen Mitteln zu vermeiden, könnten wir lernen, mit ihr umzugehen. Sie lässt sich sogar kultivieren. Indem ich bewusst nichts tue, einfach da bin, wahrnehme, was in mir und um mich herum ist, und warte, was geschieht. Wenn es nichts gibt, womit ich mich beschäftigen kann, bin ich gezwungen, mich mit mir selbst zu beschäftigen, mich auszuhalten mit meinen dunklen Seiten, Widersprüchen und Grenzen. Ich lerne, bei mir zu Hause zu sein. Ich akzeptiere, dass ich nicht alles im Griff habe, sondern lasse mich überraschen von dem, was auf mich zukommt. Wenn ich ganz bei mir bin, kann sich Unruhe in inneren Frieden wandeln. Vielleicht ahne ich ein Stück weit, was der Name Gottes bedeutet: «Ich bin da.» Er gibt die Zeit und legt «längi Zyt» in mein Herz, die Sehnsucht nach erfülltem Leben.

Josef-Anton Willa

SEELSORGEEINHEIT

Der heilige Ansgar und die Psalmenwürze – Pigmenta (Teil I)

Für viele von uns sind die Sommermonate etwas geruhsamer. Wir haben Zeit, die Seele baumeln zu lassen, den Kopf durchzulüften und Neues auszuprobieren. Ich möchte Sie in diesen Sommermonaten mit dem heiligen Ansgar bekannt machen. Ansgar war Benediktinermönch und Erzbischof von Hamburg. Geboren wurde Ansgar 801 in

Corbie, Frankreich, und verstarb im Jahr 865 in Bremen. Ansgar missionierte in Schweden und Dänemark und wird deshalb auch gerne «Apostel des Nordens» genannt. Ansgar hatte eine grosse Vorliebe für das Buch der Psalmen. Vielleicht entdecken auch Sie dieses Buch der Bibel – zusammen mit Ansgar, in diesen Sommermonaten neu. Für die Benediktinermönche ist das Singen der Psalmen ein fester Bestandteil des Ta-

gesablaufs: Siebenmal am Tag singen die Mönche zum Lob Gottes, 150 Psalmen die Woche. In der Regel des heiligen Benedikts heisst es dazu: Wir glauben, dass Gott überall gegenwärtig ist, und dass die Augen des Herrn an jedem Ort die Guten und die Bösen beobachten. Doch wollen wir das in besonderer Weise glauben, und zwar ohne irgendwie zu zweifeln, wenn wir beim Gottesdienst stehen. Überdenken wir darum immer, was der Prophet sagt: Dient dem Herrn mit Furcht! Und ferner: Psalliert weise! Und: Im Angesicht der Engel will ich dir Psalmen singen. Bedenken wir also, wie wir uns verhalten sollen unter den Augen Gottes und seiner Engel, und stehen wir beim Singen der Psalmen so, dass unser Denken und unser Herz im Einklang mit unserer Stimme sind.

Kap 19, 1-7



Sibylle Hardegger

Hl. Ansgar auf Birka, Schweden.

Man könnte sich vorstellen, dass das Singen oder Rezitieren der Psalmen Tag für Tag und Woche für Woche zu einer gewissen Ermüdung führt. Nicht beim heiligen Ansgar. Für ihn hatte das Psalmensingen eine besondere Bedeutung und die meditative Form der Rezitation inspirierte ihn. Beim Psalmengebet der Mönche gibt es nach jedem Psalm eine kurze Stille für das persönliche Gebet. Diese Stille nutzte der heilige Ansgar, um den Psalm in einem kurzen Gebet zusammenzufassen. Die kurzen Gebete werden «Pigmenta», übersetzt «Würze», genannt. Diese Würze soll den Psalmengenuss verstärken. Das an den rezitierten Psalm angeschlossene Gebet lässt den Psalm so zum eigenen Gebet werden. Ansgar nutzte die stille Zeit nach jedem Psalm, um die eigenen Ge-

bete zu formulieren und die Pigmenta wieder und wieder zu murmeln und so die Tiefe der Psalmen auszukosten. Erst nach langem Zögern hat Ansgar die Pigmenta diktiert. Die Abschrift allerdings sollte erst nach seinem Tod gelesen werden.

Ich halte den Umgang Ansgars mit den Psalmen für ein eindrückliches Zeugnis, wie wir mit alten Gebeten neu beten können.

Input für die Sommermonate: Besuchen Sie doch in diesen Tagen ein Kloster, in dem beim Stundengebet Psalmen gesungen oder rezitiert werden. Spüren Sie der Stille zwischen den einzelnen Psalmen ganz bewusst nach. (Teil 2 folgt.) Sibylle Hardegger, Pfarreiseelsorgerin

Danke Sonja Lofaro

Sonja Lofaro ist seit dem 1. September 2019 in unseren beiden Pfarreien als Religionspädagogin tätig. In dieser Aufgabe hat sie ein grosses Pensum von Religionsstunden an der Unter- und Mittelstufe in Arlesheim und Münchenstein inne. Das Projekt Religionsunterricht Oberstufe hat sie zusammen mit den reformierten Kollegen und Kolleginnen in Arlesheim ausgebaut und weitergeführt und in Münchenstein neu etabliert. Die Früchte dieser Arbeit werden wohl erst in den kommenden Jahren sichtbar werden.

Wir sagen schon heute Danke für diese grosse Arbeit! In der Firmvorbereitung hat Sonja Lofaro zahlreiche junge Menschen auf das Sakrament der Firmung vorbereitet. Sie hat das stets mit Umsicht, Kreativität und viel Engagement getan. Dabei war spürbar, dass der Mensch für Sonja immer im Mittelpunkt stand. Über ihre Kernaufgaben hinaus war Sonja engagiert in der Jugendarbeit, in der sie mit spirituellen, ökumenischen Angeboten im Pfarreileben und darüber hinaus präsent war. Für das Engagement im Weinberg des Herrn danken wir Sonja herzlich. Per Ende Juli verlässt uns Sonja, um eine neue Herausforderung auf kirchlich-nationaler Ebene anzutreten. Für ihre private und berufliche Zukunft wünschen wir ihr alles Gute und immer den begleitenden Segen Gottes. Felix Terrier und Gabriele Tietze

Buchtipps

Von unserm Aushilfspriester ist eben ein neues Buch erschienen: Josef Imbach, Vom fröhlichen Hans und dem heiligen Franz. Die Weisheit der Märchen und die Bibel, Theologischer Verlag, Zürich, 261 Seiten. Gabriele Tietze

Arlesheim

Kollekten vom

17./18. Juli: Philipp-Neri-Stiftung
24./25. Juli: Katharinawerk

Kollekten 2021

1. Januar: Missio Fr. 217.15
2./3. Januar Epiphanieopfer – Inländische Mission 100.50
9./10. Januar Solidaritätsfonds für Mutter und Kind 261.75
16./17. Januar:
Regionale Caritas-Stellen 157.15
23./24. Januar: Weltgruppe 361.35
30./31. Januar: Vinzenzverein 223.60
6./7. Februar:
Kollegium St-Charles Pruntrut 318.25
13./14. Februar: Unterstützung Seelsorge Diözesankurie 141.–
20./21. Februar: Sophie-Blocher-Haus 240.15
27./28. Februar: Telehilfe 203.–
6./7. März: Kinderspital Bethlehem 555.25
13. März: Fastenopfer Kolumbien 90.20
14. März: Ökumenisches Fastenopferprojekt Kolumbien 261.35
14. März: Projekt Brot für Indonesien 251.35
20./21. März: Fastenopfer 244.75
27./28. März: Fastenopfer 482.55
3./4. April: Karwochenopfer Christen im Heiligen Land 1028.70
10./11. April: Ehe- und Partnerschaftsberatung der kath. Kirche 363.80
17./18. April: Gassenküche 337.65
Herzlichen Dank für Ihre grosszügige Unterstützung!



Rückblick Erstkommunion

Am 29. Mai durfte die vierte Gruppe unserer diesjährigen Erstkommunionkinder ihr grosses Fest feiern. Herzlichen Dank an alle, die diesen Festtag mitgestaltet haben. Möge der Tag den Erstkommunionkindern und den Familien noch lange in Erinnerung bleiben.

Die Weltgruppe dankt

An der Erstkommunion wurde die Kollekte zugunsten des Bildungsprojektes der Weltgruppe in Haiti aufgenommen. Für die grosszügige Unterstützung von Fr. 461.90 danken wir im Namen der vielen Kinder ganz herzlich. Dank der Solidarität aus Arlesheim können diese Kinder die Schule besuchen, damit Bildung erlangen, und erhalten zusätzlich eine warme Mahlzeit. Für die Weltgruppe
Claire Zaia

Dank

Herzlichen Dank an Brigitte Vielemeyer für ihren Einsatz als Katechetin für das Schuljahr 2020/2021, in dem sie vier Lektionen in der vierten Klasse unter-

richtet hat. Sie ist bereit, bei einer plötzlichen Vakanz im Katechetinnenteam auszuweichen. Wir wünschen ihr alles Gute, viel Freude und reichen Segen.

Gabriele Tietze und Roger Vogt

Erstkommunion 2022 Arlesheim

Für die Erstkommunionvorbereitung 2022 möchten wir nach den Sommerferien die Eltern kontaktieren. Bitte melden Sie sich im Pfarramt Arlesheim, E-Mail sekretariat@rkk-arlesheim.ch, wenn Ihr Kind (Jahrgang 2012 oder 2013) aus unserer Pfarrei St. Odilia eine andere Schule als die Primarschule in Arlesheim besucht. Besten Dank!

Unsere Verstorbenen

Am 28. Juni verstarb 97-jährig Gertrud Rigoni, wohnhaft gewesen an der Ermitagestrasse 4. Gott schenke ihr das ewige Leben und den Trauernden Trost.

Münchenstein

Kollekten vom

18. Juli: Philipp-Neri-Stiftung
25. Juli: Katharinawerk

Kollekten 2021

1. Januar: Missio 267.30
3. Januar: Epiphanieopfer – Inländische Mission 216.25
10. Januar: Solidaritätsfonds für Mutter und Kind 285.50
17. Januar:
Regional Caritas-Stellen 157.05
31. Januar: Vinzenzverein 134.80
7. Februar: Kollegium St-Charles Pruntrut 126.50

14. Februar: Unterstützung Seelsorge Diözesankurie 181.45
21. Februar:
Sophie-Blocher-Haus 138.50
28. Februar: Telehilfe 143 138.40
7. März: Kinderspital Bethlehem 295.40
14. März: ökumenisches Fastenopferprojekt Guatemala 334.44
21. März: Fastenopfer 333.45
28. März: Fastenopfer 697.–
1. bis 5. April: Karwochenopfer Christen im Heiligen Land 1084.80
11. April: Ehe- und Partnerschaftsberatung der kath. Kirche 160.25
18. April: Gassenküche 242.35
Herzlichen Dank für Ihre grosszügige Unterstützung!

Unsere Verstorbenen

Am 27. Juni verstarb 101-jährig Martha Weber-Bach, wohnhaft gewesen in Ettingen. Am 28. Juni verstarb 90-jährig Lucrezia Biedert, wohnhaft gewesen an der Pumpwerkstrasse 3. Gott schenke ihnen das ewige Leben und den Trauernden Trost.

Pfarrei St. Odilia/Sekretariat

Christine Furger, Ines Camprubi
Domplatz 10, 4144 Arlesheim
Tel. 061 706 86 51
sekretariat@rkk-arlesheim.ch

Pfarrei St. Franz Xaver/Sekretariat

Pia Dongiovanni, Anna Dietrich
Loogstrasse 22, 4142 Münchenstein
Tel. 061 411 01 38
pfarramt@pfarrei-muenchenstein.ch
www.rkk-arlesheim-muenchenstein.ch

Seelsorgeteam

Felix Terrier, Pastoralraumleiter mit Pfarrverantwortung
Gabriele Tietze Roos, Pfarreiseelsorgerin mit Koordinationsauftrag, 076 473 09 49
Winona Thangeswaran, Katechetin i.A.
Sibylle Hardegger, Pfarreiseelsorgerin
Sonja Lofaro, Religionspädagogin
Daniel Meier, Theologe
Josef-Anton Willa, Pfarreiseelsorger

Katechese und Jugendarbeit

Melanie Fuchs, Katechetin
Brigitte Gasser, Katechetin
Mireille Membrini-Aschwanden, Katechetin
Patrick Schäfer, JuBla-Präses
Lucia Stebler, Katechetin
Kerstin Suter, Katechetin
Brigitte Vielemeyer-Röthing, Katechetin
Roger Vogt, Katechet

Sozialberatung: vakant

Sakristanin/Hauswart Dom Arlesheim
Tel. 079 263 83 54

Sakristanin/Hauswart Münchenstein
Inge Künin, Tel. 076 477 41 42
Silvan Röthlisberger, Tel. 079 940 34 69

AGENDA

Bitte konsultieren Sie die Homepage für aktuelle Informationen:
www.rkk-arlesheim-muenchenstein.ch

Samstag, 17. Juli

17.00 Arlesheim: Eucharistiefeier

Sonntag, 18. Juli

9.45 Münchenstein: Eucharistiefeier, Jahrzeit für Friedrich und Georgette Christener-Winteler

11.15 Arlesheim: Eucharistiefeier

18.00 Kloster Dornach: Regionaler Gottesdienst

Dienstag, 20. Juli

9.30 Arlesheim: Rosenkranzgebet, anschl. euch. Anbetung in der Odilienkapelle bis 20.00 Uhr, Kommen und Gehen jederzeit möglich

Mittwoch, 21. Juli

9.00 Münchenstein: Wortgottesfeier mit Kommunion, anschl. Kaffee im Pfarreiheim

Donnerstag, 22. Juli

15.30 Münchenstein, Hofmatt: kath. Gottesdienst

19.00 Arlesheim: Wortgottesfeier mit Kommunion

Freitag, 23. Juli

10.15 Arlesheim, Obesunne: kath. Gottesdienst

Samstag, 24. Juli

17.00 Arlesheim: Wortgottesfeier mit Kommunion, Jahrzeit für Franz Bischofberger-Fischer

Sonntag, 25. Juli

9.45 Münchenstein: Wortgottesfeier mit Kommunion

11.15 Arlesheim: Wortgottesfeier mit Kommunion

18.00 Kloster Dornach: Regionaler Gottesdienst

Dienstag, 27. Juli

9.30 Arlesheim: Rosenkranzgebet, anschl. euch. Anbetung in der Odilienkapelle bis 20.00 Uhr, Kommen und Gehen jederzeit möglich

Mittwoch, 28. Juli

9.00 Münchenstein: Wortgottesfeier mit Kommunion, anschl. Kaffee im Pfarreiheim

Donnerstag, 29. Juli

19.00 Arlesheim: Wortgottesfeier mit Kommunion

Freitag, 30. Juli

10.15 Arlesheim, Obesunne: ref. Gottesdienst

Seelsorgeverband Angenstein



Blauring Aesch – meine Superhelden im Sola 2021

Blauring Aesch: Ein Lager voller Superhelden!

Vom 3. bis 10. Juli verbrachte der Blauring Aesch in Lenzerheide GR mit 27 Kindern und 11 Leiterinnen sein traditionelles Sommerlager.

Unter dem Motto «Super Blaesch 2.0 – Heldinne gesucht!» haben die Kinder und Leiterinnen ein abenteuerliches, heldenhaftes und spannendes Lager erlebt.

Schon im Sola 2020 lernten die Kinder die Superheldenwelt Hericoli kennen, und auch in diesem Jahr mussten die Blaeschis (Blauring Aesch) Evendolyn (Herrscherin der Superheldenwelt) und den fantastischen Vier helfen. Denn die böse Cousine von Evendolyn (Adrastea) hat die fantastischen Vier (Deception Girl, Sprinter Boy, Hidden Man, Notion Lady) in ihren eigenen Comics gefangen genommen und jedem seine Superkraft gestohlen, sodass Adrastea die Herrschaft übernehmen konnte.

Wer nicht selber dabei war, wird möglicherweise die unglaublichen Abenteuer, die die Blaeschis in Hericoli erlebt haben, nur schwer glauben! Aber die Blaeschis werden sich vermutlich noch

lange an diese Woche erinnern, in der sie wieder einmal alles rund um sich herum vergessen und einfach Kind sein konnten!

Denn wie immer wurde gespielt, gelacht, getanzt, Geheimnisse gelüftet, am Lagerfeuer gesungen, von Superhelden trainiert, Heldentaten verbracht und viele Lebensfreundschaften geschlossen! Am Schluss haben es natürlich die Blaeschis wieder geschafft und das Böse besiegt.

Auf www.blauring-aesch.ch kann man nochmals in Erinnerungen schwelgen und alle Lagertelegramme lesen, und einige Schnappschüsse findet man dort auch.

An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich bei den Leiterinnen für ihr grosses Engagement und ihren unersetzlichen Einsatz bedanken. Für mich sind sie meine Superhelden, weil sie unter diesen schweren Bedingungen ein Lager durchgeführt haben, bei dem ganz viele Dinge beachtet werden mussten und vieles anders ablief, als gewohnt! Ein herzliches Dankeschön.

Carmen Roos, Präses Blauring Aesch

SEELSORGEVERBAND

Kollekten

Die Kollekte vom 17./18. Juli wird für die Kontaktstelle für Arbeitslose in Basel aufgenommen. Die Kontaktstelle berät und begleitet Menschen bei drohendem Arbeitsplatzverlust, Arbeitslosigkeit und prekärer Existenzsicherung. In den Gottesdiensten vom 24./25. Juli werden die Kollekten für das Ansgar-

Werk Schweiz aufgenommen. Das Ansgar-Werk hat sich zum Ziel gesetzt, den Kontakt der Schweizer Katholiken mit der katholischen Diaspora in den nordischen Ländern zu fördern. Es leistet konkrete Hilfe durch die Vermittlung von Geld und Sachwerten an die dortige Kirche für die Aufgaben der Seelsorge.

Wir gratulieren

Rose-Marie Brunner-Hahn feiert am 17. Juli in Aesch ihren 92. Geburtstag. Seinen 93. Geburtstag feiert Ludwig Baumann-Hölzel, ebenfalls am 17. Juli in Aesch. Am 20. Juli feiert Othmar Weidele-Clerici seinen 93. Geburtstag in Aesch. Wir gratulieren Ihnen, Rose-Marie Brunner-Hahn, Ludwig Baumann-Hölzel und Othmar Weidele-Clerici, zu Ihrem Geburtstag und wünschen Ihnen auf Ihrem weiteren Lebensweg alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen

Das Seelsorgeteam



Kerlin Meyer

Patrozinium der St.-Anna-Kapelle

Sie gehen sonst gerne vergessen, obwohl sie doch so wichtig sind: Die Grosseltern. Der Grossmutter Jesu (mütterlicherseits), der heiligen Anna, ist die Kapelle im Schloss Angenstein gewidmet. Deshalb feiern wir jeweils am Samstag nach dem Annatag (26. Juli) in der Annakapelle den Vorabendgottesdienst. Dieses Jahr also am 31. Juli um 18.00 Uhr. Die Kapelle ist allerdings recht klein – erst recht unter den wahrscheinlich auch dann noch geltenden Abstandsregeln. Deshalb bitten wir um eine Anmeldung ans Pfarreisekretariat Aesch/Duggingen unter Telefon 061 756 91 51 (in den Ferien nur vormittags). Wir freuen uns, wenn die zur Verfügung stehenden Plätze alle besetzt sein werden. Auf den traditionellen Apéro nach dem Gottesdienst wird dieses Jahr noch einmal verzichtet.

Alois Schuler

Diakon/Pfarreiseelsorger

Sekretariate Aesch und Pffeffingen

Die beiden Sekretariate bleiben während den Sommerferien vom 5. Juli bis am 13. August jeweils am Nachmittag geschlossen. Im Notfall beachten Sie bitte die Ansage auf dem Telefonbeantworter.

Zimmer frei?

Sie haben in Ihrem Haus oder Ihrer Wohnung ein Zimmer frei?

Sie möchten sich gerne mit Menschen aus anderen Regionen der Schweiz oder aus anderen Ländern austauschen?

Sie sind bereit, Menschen auf Zeit aufzunehmen und freuen sich über praktische und unkomplizierte Unterstützung im Alltag? Die Zimmervermittlung für Studierende versucht in Zusammenarbeit mit der Uni Basel Zimmer zur Untermiete für Studierende (und Auszubildende) in der Region zu vermitteln. Die Vermittlung erfolgt immer in gegenseitiger Absprache und vorangehenden Abklärungen. Sie sind interessiert? Informieren Sie sich unverbindlich von Montag bis Donnerstag von 10.00 bis 13.00 Uhr unter Telefon 079 414 06 99.

Kollekten im Juni

Förderverein Musikschule Aesch	1217.20
Bistumskollekte	300.—
Caritas Flüchtlingshilfe	746.83
Papstopfer	268.75
Gassenküche	529.90

Herzlichen Dank für Ihre Solidarität!

VORANZEIGEN

Erzbischof Stankevičs aus Riga zu Besuch in Aesch

Auf Einladung des Hilfswerks «Kirche in Not» weilt der lettische Erzbischof Riga vom 6. bis 8. August in der Schweiz. Am Samstag, 7. August, wird er um 18.00 Uhr den Gottesdienst in Aesch gestalten. Erzbischof Zbignevs Stankevičs spricht deutsch und wird über die Situation der katholischen Minderheit in Lettland und sein Wirken im Baltikum berichten. Herzlich willkommen!

Pfarrefest Aesch – ein Fest für alle!

Ein Fest für alle und ein Ort der Begegnung soll das alljährliche Pfarrefest in Aesch sein, und dieses Jahr soll dies wieder möglich sein! Es geht vielleicht noch eine Weile, bis das letzte Wochenende im August kommt, doch wir sind optimistisch, dass wir das beliebte Fest am 28. und 29. August wieder durchführen können. Es wird sicher ein anderes Fest als in den letzten Jahren werden, doch es erwarten die Besucherinnen und Besucher wieder diverse Beizen, Verkaufstände, Kinderprogramm, Tombola usw. Ebenso findet am Pfarrefest wieder der Birsegglauf am Samstagnachmittag statt. Informationen zum Lauf finden Sie auf www.lauftraeff-birsegg.ch. An dieser Stelle möchten wir uns jetzt schon ganz herzlich bei unseren vielen Sponsoren und freiwilligen Helfern/innen bedanken, denn ohne sie wäre das Pfarrefest nicht möglich. Also merken Sie sich jetzt schon den 28. und 29. August, wenn es endlich wieder heisst «Pfarrefest Aesch – ein Fest für alle!»

OK Pfarrefest

Aesch

Max Hunziker geht als Siegrist und Hauswart in Pension

Nach 16 Jahren im Dienst der Kirchgemeinde Aesch übergibt Max Hunziker per Ende Juli sein Amt an seinen Nachfolger Kriste Kaqinari, der seit Anfang Juni bei uns tätig ist. Unzählige Veranstaltungen von Pfarrei und Kirchgemeinde, aber auch von Vereinen, Gruppierungen und Privatpersonen fanden in diesen Jahren im Pfarreiheim statt. Alle Beteiligten duften stets auf die uneingeschränkte Unterstützung von Max zählen. Sein grosses Engagement und seine grosse Hilfsbereitschaft waren ebenso sein Markenzeichen, wie seine unkomplizierten Lösungsvorschläge, wenn die Situation rasche Problemlösungen verlangte. Viele Veranstalter konnten stets auf die reiche Erfahrung und das rasche Handeln von Max bauen. Auch als zuverlässiger Sakristan war immer Verlass auf ihn: Sei es bei den verschiedenen Gottesdiensten, Kirchenfeiern und Konzerten, oder den zuletzt oft herausfordernden coronabedingten Umstellungen und Anpassungen der Abläufe. Max war stets eine unkomplizierte Ansprechperson und ein spontaner Helfer für alle Menschen, egal welcher Herkunft und in welcher Lebenssituation.

Ein grosses und herzliches Dankeschön für alles, was Du, Max, in dieser Zeit für die Menschen in Aesch, die Pfarrei und die Kirchgemeinde geleistet hast. Max Hunziker geht als Hauswart und Siegrist in Pension und reicht diese Aufgabe weiter. Als Kirchgemeinderat und Präsident des Pfarreifestes wird er aber auch weiterhin seine Energie und seine Hilfsbereitschaft der Kirche und den Menschen in Aesch zur Verfügung stellen. Im Namen des Kirchenrates und der Kirchgemeinde und im Namen des Seelsorgeteams und der Pfarrei danken wir Dir, Max, für dein Engagement während diesen 16 Jahren, und wir wünschen wir Dir und Jannie für den neuen Lebensabschnitt alles Gute, viel Freude und viel Zeit für eure Grosskinder und all das, was ihr schon immer einmal machen wolltet. *Kirchgemeinderat und Pfarreileitung*

Marie-Luise Sprecher – Ein Erbe zum Wohl der Menschen

2018 vermachte Marie-Luise Sprecher ihr zentral gelegenes Grundstück an der Gartenstrasse unserer Kirchgemeinde. Das Geschenk war an die Bedingung geknüpft, darauf etwas Nachhaltiges und zugleich Wertvolles zu verwirklichen. Wir sind uns bewusst, dass die Vernetzung der Menschen in der Nachbarschaft und über die Gene-

rationen hinweg wichtig ist für ein gesundes Lebensgefühl und die Wohn- und Lebensqualität der Menschen. Mit dem Geschenk von Marie-Luise Sprecher möchte die Kirchgemeinde deshalb einen solchen Begegnungsort schaffen. Ein kleiner Quartiertreff und darüber zwei Wohnungen sollen an der Gartenstrasse entstehen. In der Pfarrei Albert-Brunner-Stiftung fanden wir eine ideale Partnerin für die Realisierung des Projekts. Nun konnte nach der ausführlichen Planungsphase am vergangenen 1. Juli, im Beisein der angrenzenden Nachbarschaft, zum Spatenstich angesetzt werden. Mit dem Bezug der Lokalitäten im Sommer 2022 werden dann Marie-Luise Sprechers Spuren und Visionen nachhaltig sichtbar.

Der Kirchgemeinderat



Loris Gugliotta

Franz Vogel (Kirchgemeindepäsident) und Adrian Meury (Präsident Pfarrei-Brunner-Stiftung).

Duggingen

Wegkreuze gehören zum Dorf

Die Kirchgemeinde wird mit Unterstützung von Einwohnergemeinde und Kanton in den kommenden Jahren die Dugginger Wegkreuze restaurieren und künftig den nötigen Unterhalt sicherstellen. Zudem wird die Kirchgemeinde auch eine Dokumentation über die Wegkreuze erstellen. Die Gründe, weshalb diese Kreuze aufgerichtet wurden, sind unterschiedlich. Heute gehören sie einfach dazu, werden beachtet oder übersehen, sind jedes für sich stumme Zeitzeugen und Glaubensboten. Die Kreuze dokumen-



Pfarramt

tieren einen Teil der Geschichte des Dorfes. Dies möchte die Kirchgemeinde erfassen und für alle zugänglich dokumentieren. Ein interessantes Projekt der Wertschätzung jener, die die Kreuze errichtet haben, und jener, die sich um sie kümmern. Und ein Projekt der Wertschätzung der Glaubensbotschaft, die in unsere Zeit hineintönt. Danke!

Felix Terrier

Pfeffingen

Werktags-Gottesdienste in Pfeffingen

Die Freitagsgottesdienste fallen während der Sommerferien aus. Sie sind herzlich eingeladen, den Mittwochsgottesdienst von 9.15 Uhr in Aesch zu besuchen.

Pfarreireise in die Toscana

Die Reise führt uns vom 2. bis 9. Oktober zuerst nach Siena, dann weiter nach Lucca. Birseck-Reisen organisiert in Zusammenarbeit mit Walter Bochsler wiederum eine kulturell abwechslungsreiche Woche. Von den beiden Standorten aus (drei resp. vier Nächte) werden Tagesausflüge mit Besuch der örtlichen Sehenswürdigkeiten organisiert. So stehen u.a. die Orte Siena, Pienza, Montepulciano, Pisa und Volterra auf dem Programm. Auch eine Rundfahrt durch das Chianti-Weinbaugebiet ist vorgesehen.

Die Fahrt im modernen Reiseocar, sieben Übernachtungen im 4-Sterne-Hotel, inkl. Frühstück und Abendessen sind im Preis von Fr. 1400.- im Doppelzimmer und Fr. 1700.- im Einzelzimmer inbegriffen. Auch Eintritte sind im Preis miteinberechnet. Es sind noch Plätze frei. Sind Sie interessiert? Dann melden Sie sich doch für weitere Informationen im Sekretariat, Telefon 061 751 16 88, oder per E-Mail pfeffingen@rkk-angenstein.ch.

Seelsorgeteam im Seelsorgeverband
Felix Terrier, Priester und Leitung
Ralf Kreiselmeyer, Pfarreiseelsorger
Alois Schuler, Pfarreiseelsorger
Esther Sartoretti, Religionspädagogin
Carmen Roos, Soziokult. Animatorin
Urs Henner, Jugendarbeiter

Sekretariat Aesch und Duggingen
Brüelweg 2, 4147 Aesch
Tel. 061 756 91 51, Fax 061 756 91 52
aesch@rkk-angenstein.ch
duggingen@rkk-angenstein.ch
www.rkk-angenstein.ch

Sekretariat Pfeffingen
Allmendgasse 2, 4148 Pfeffingen
Tel. 061 751 16 88
pfeffingen@rkk-angenstein.ch

Sakristan/innen
Aesch: K. Kaqinari, 079 306 03 55
Duggingen: I. Girod, 079 761 85 48
Pfeffingen: D. Kury, 079 821 41 03

AGENDA

Samstag, 17. Juli

18.00 Wortgottesdienst mit Kommunion in Aesch
Dreissigster für Fé Fillipina Claren-Isla und Enrico Ferraino, Gest. Jahrzeiten für Paul Saner Flück, Arthur Koller

16. Sonntag im Jahreskreis

Sonntag, 18. Juli

9.00 Wortgottesdienst mit Kommunion in Pfeffingen
Dreissigster für Christine Langer-Schmidlin
10.15 Wortgottesdienst mit Kommunion in Aesch
11.30 Wortgottesdienst mit Kommunion in Duggingen
18.00 Regionaler Abendgottesdienst in der Klosterkirche Dornach

Montag, 19. Juli

17.45 Rosenkranzgebet in Duggingen

Mittwoch, 21. Juli

9.15 Wortgottesdienst mit Kommunion in Aesch

17.00 Rosenkranzgebet in Pfeffingen

Donnerstag, 22. Juli

16.30 Rosenkranzgebet in Aesch

Samstag, 24. Juli

18.00 Wortgottesdienst mit Kommunion in Aesch

17. Sonntag im Jahreskreis

Sonntag, 25. Juli

9.00 Wortgottesdienst mit Kommunion in Duggingen
10.15 Wortgottesdienst mit Kommunion in Aesch
11.30 Wortgottesdienst mit Kommunion in Pfeffingen
18.00 Regionaler Abendgottesdienst in der Klosterkirche Dornach

Montag, 26. Juli

17.45 Rosenkranzgebet in Duggingen

Mittwoch, 28. Juli

9.15 Wortgottesdienst mit Kommunion in Aesch

17.00 Rosenkranzgebet in Pfeffingen

Donnerstag, 29. Juli

16.30 Rosenkranzgebet in Aesch

Seelsorgeverband Dornach-Gempen-Hochwald



Ihnen allen, ob zuhause oder unterwegs, eine schöne Sommerzeit!

SEELSORGEVERBAND

Die Opfer sind bestimmt:

18.7.: Welt ohne Minen
25.7.: Pilgerverein Lourdes

Ferienwoche für Dornacher Seniorinnen und Senioren

vom 19. bis 27. September im Parkhotel Gunten am Thunersee

Kosten: ca. Fr. 1500,- bis 1600,-/8 Tage
Information bei Renate Moser, Telefon 061 701 63 70

Anmeldung: Kath. Pfarramt, Sekretariat, Bruggweg 106, 4143 Dornach, Monika von Wartburg, Telefon 061 701 16 33
Infoanlass: Donnerstag, 22. Juli, 14.00 Uhr im Pfarreisaal der Kath. Kirchgemeinde Dornach.

Es war einfach wunderbar! Danke!

Nun ist es also soweit! Nach 35 Jahren im kirchlichen Dienst und nach 19 Jahren im Seelsorgeverband Dornach-Gempen-Hochwald beginnt für mich am 1. August ein neuer Lebensabschnitt. Bevor ich darin «eintauche», habe ich das Bedürfnis und allen Grund, Danke zu sagen. Ich danke dem Kirchgemeinderat unseres Seelsorgeverbandes und allen Kirchgemeinderäten von Gempen,



Fotos: Timo Küry

Hochwald und Dornach für das Vertrauen, das ich während den vergangenen 19 Jahren jederzeit erfahren durfte. Die Worte der Anerkennung, der Wertschätzung und des Dankes durch den Verbandspräsidenten Thomas Kunz anlässlich meines Abschiedsgottesdienstes vom 27. Juni und der damit verbundene grosszügige Zustupf an einen zweirädrigen fahrbaren Untersatz haben mich sehr gefreut. Vielen Dank!

Mein Dank gilt allen, die mich während insgesamt 35 Jahren und fast 20 Jahren im Seelsorgeverband auf vielfältige, kreative und liebevolle Weise bei meinem Bestreben, lebendige, freudvolle, hoffnungsvolle, ermutigende und menschennahe Kirche zu vermitteln und zu leben, unterstützt haben. Ich durfte dabei so vielen lieben, wohlwollenden und positiven Menschen jeden Alters begegnen. All diese Begegnungen und die damit verbundenen vielen, vielen schönen und bestärkenden Erlebnisse im Zusammenhang mit dem christlichen Glauben erfüllen mich mit grosser Dankbarkeit und vielen wunderbaren Erinnerungen, die in meinem Herzen einen festen Platz haben! Natürlich gab es auch dann und wann Stolpersteine und schwierigere Momente während all den Jahren. Wo Licht ist, ist auch Schatten ... Auch wenn wir dies in gewissen Lebenssituationen nicht verstehen können oder wollen.

Es ist jedoch ein sehr grosses Geschenk, wenn ich nach all den Jahren auf so viele lichtvolle Begegnungen und Gemeinschaftserlebnisse zurückblicken darf. Gibt es überhaupt etwas Schöneres? In schönster Form hat sich dies in meinem Abschiedsgottesdienst vom 27. Juni widerspiegelt: Lebendige, vielfältig-bunte Kirche in den schönsten Regenbogenfarben, die uns Menschen verbindet und uns Mut, Bestärkung und Freude schenkt! Diese Feier unter freiem Himmel war für mich einfach fantastisch! Vieles aus den vergangenen 35 Jahren ist fast gleichzeitig «hochgekommen». Ich habe mich am Schluss gefühlt wie ein Vulkan, der kurz davor ist, auszubrechen ... So viele liebe Menschen, so viele liebe Worte und Zeichen der Wertschätzung und des Dankes ... wirklich kaum auszuhalten! Einfach so schön! Einen ganz besonderen Dank schreibe ich dir, liebe Ute, dir lieber Ernst und dir, lieber Wolfgang, für das «Einfädeln» und Gestalten dieser wahrhaft würdigen und wunderschönen Feier! Ihr habt mir damit zusammen mit allen Mitfeiernden zu meinem Abschied ein unvergessliches, grossartiges Geschenk gemacht! Ich danke euch von Herzen für das wohlwollende und gute Miteinander über all die Jahre! Übrigens ... liebe Ute! Der hl. Mauritius lässt ausrichten, dass er immer begeistert war, wie du uns bei der Gestaltung und Durchführung seines grossen Tages jeweils mit grosser Tatkraft und tollen Ideen unterstützt hast. Ich schliesse mich diesem Gedan-

ken mit vielen begeisterten Familien voll und ganz an! Auch dir, liebe Monika, und dir, lieber Robert, sage ich von ganzem Herzen Danke für eure sehr wertvolle Wegbegleitung! Ich hatte eine wirklich gute und schöne Zeit mit euch.

Die urchig-lüpfigen, aber auch besinnlichen Räbefäger-Frauen und meine Tochter Simone mit ihrem wunderbaren Liedbeitrag «I wünsche dir ...» waren für meinen Abschiedsgottesdienst eine ganz grosse Bereicherung! Merci! Die Zeichen des Dankes an meine liebe Frau haben mich ebenfalls sehr berührt! Der gespendete Blumenschmuck aus einem Gempner Garten war genau passend und wunderschön! Es hat einfach alles gepasst! Wenn das Herz überfließt, ist die Quelle nicht weit ... Aus dieser Quelle durfte ich während 35 Jahren immer wieder schöpfen! Danke Gott! Du bist die unversiegbare Quelle und der Ursprung unseres Seins und Wirkens! Herr, bleibe bei uns mit deinem Schutz und Segen!



Zum Schluss wünsche ich den grossen, kleinen, alten und jungen Menschen in den drei Pfarreien unseres Seelsorgeverbandes von Herzen alles Gute und viele freudige, ermutigende und aufgestellte Momente «im Weinberg des Herrn». Dem zukünftigen Team mit den neuen Mitarbeitenden Rita Hagenbach und Basil Schweri wünsche ich ein aufbauendes, freudiges und segensreiches Wirken. Hebet Sorg und bhüet euch Gott!
Ruedi Grolimund

Pfarrsekretariat

Monika von Wartburg, Tel. 061 701 16 33
Bruggweg 106, 4143 Dornach
sekretariat@dogeho.ch
www.dogeho.ch

Sakristan/Hauswart Dornach

Robert Alge, Tel. 079 473 32 87

Seelsorgeteam

Claudia Schuler, Koordinatorin
Tel. 061 751 34 58
claudia.schuler@dogeho.ch
Wolfgang Müller, Diakon
Tel. 061 703 80 42
wolfgang.mueller@dogeho.ch
Ruedi Grolimund, Tel. 061 703 80 45
Katechet und Seelsorgemitarbeiter
ruedi.grolimund@dogeho.ch

AGENDA

DORNACH

Sonntag, 18. Juli

10.30 Gottesdienst mit Kommunion
18.00 Gottesdienst im Kloster Dornach

Mittwoch, 21. Juli

19.00 Taizégebet

Donnerstag, 22. Juli

14.00 Infoanlass im Pfarreisaal in Dornach zu den Seniorenferien in Gunten am Thunersee

Samstag, 24. Juli

15.30 Gottesdienst mit Kommunion in der Alterssiedlung

Sonntag, 25. Juli

10.30 Gottesdienst mit Kommunion
18.00 Gottesdienst mit Eucharistie im Kloster Dornach

GEMPEN

Sonntag, 18. Juli

9.15 Gottesdienst mit Kommunion

HOCHWALD

Samstag, 17. Juli

18.30 Gottesdienst mit Kommunion

Sonntag, 25. Juli

9.15 Gottesdienst mit Kommunion